

Klasse 5

Beitrag von „Djino“ vom 25. Juli 2009 18:17

Was mir beim ersten Mal in einer 5. am meisten auffiel: das Arbeitstempo. Die Kleinen haben gerade erst das Lesen und Schreiben gelernt. Die Buchstaben werden noch gemalt, nicht geschrieben. Um wenige Sätze aufzuschreiben (oder z.B. am ersten Tag den Stundenplan) braucht es immens viel Zeit. Zum Thema Lesen ebenfalls der Hinweis: nicht zu viel erwarten. Einige Schüler im letzten 5. Jahrgang konnten kaum lesen (ja, am Gymnasium). Wörter wurden nach und nach erlesen, aus den einzelnen Buchstaben zusammengesetzt, aus Wörtern wurden Sätze, dann Absätze, mit viel Geduld auch Texte. Wir haben deshalb viel vorgelesen. Damit sich keiner "drücken" konnte (die betroffenen Schüler versuchen natürlich, möglichst wenig zu lesen), ging es immer reihum. (Ich habe mir erklären lassen, dass die Deutschleistungen bei der Empfehlung für die einzelnen Schulformen durch die Grundschulen nicht (oder weniger) mit eingeflossen sind.) (Vorhandene Rechtschreibkenntnisse deshalb auch zu Beginn der 5. Klasse "ignorieren"... das müssen die allermeisten noch lernen.)

Und es kommen Fragen zu Dingen, die für Dich selbstverständlich (oder unwichtig) sind, wie etwa zur Farbe des Heftumschlags oder der Farbe, mit der man die Überschrift unterstreicht.

Insgesamt arbeite ich - gerade zu Beginn der 5. Klasse - noch sehr spielerisch, mit viel Bewegung etc., da den Schülern oft das Durchhaltevermögen noch fehlt (typische, bemerkenswerte Reaktion in der letzten Stunde während der ersten Wochen: nach Beendigung einer Aufgabe packten die Schüler ihre Taschen und wollten die Stunde beenden und konnten es gar nicht verstehen, dass man tatsächlich noch eine Übung bearbeiten könnte. Es waren ja nur noch 20 Minuten bis zum Stundenende...)

Aber die Arbeit in einer 5. Klasse macht sehr viel Spaß (auch wenn sich das obige vielleicht nicht ganz so anhört). Es ist einfach anders als es in einer "höheren" Klasse. Sehr schön ist z.B., dass sie (fast) alle noch unbedingt mitarbeiten wollen (und beleidigt sind / weinen, weil Du sie nicht drannimmst, jemand anderes aber schon 2x etwas sagen durfte). Zum Abschluss noch ein kurzer Hinweis zum Thema Weinen: die Kleinen sind noch "sehr nah am Wasser gebaut". Gerade die Rückgabe der ersten Tests oder Arbeiten kann äußerst leicht zu Tränen führen. Aus der Grundschule sind sie alle gute bis sehr gute Noten gewöhnt, am Gymnasium (an der neuen Schule, mit neuen Lehrern, Fächern etc.) werden die Noten bei einigen etwas (oder viel) "absacken". Da kann eine 3 (in Worten: drei) Krisen auslösen - eine 5 ist eine Katastrophe. Ich habe den ersten Schock bisher immer damit abgefedert, dass ich der Klasse vor der Rückgabe erklärt habe, dass sie alle mündlich so toll mitarbeiten, dass keiner eine schlechte Note auf dem Zeugnis befürchten müsse - selbst wenn sie eine 5 in der Klassenarbeit geschrieben haben sollten. Das hat (bedingt) funktioniert...